



*„Es ist Brauch der ganzen Kirche, beim heiligen Opfer derer im Gebet zu gedenken, die in der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi von uns geschieden sind. Denn sie gehören, obwohl sie nicht mehr in diesem Leben sind, zur Kirche, zu Christi Reich.“ (Augustinus, Sermon 172, 2/De Civitate Dei 20, 9)*

In der Nacht des 22. Juli 2017 verstarb im Alter von 97 Jahren auf der Pflegestation unseres Klosters in Würzburg, betreut von den Pflegerinnen und den Mitbrüdern

### **Br. Andreas (Karl) Dünninger OSA**

Br. Andreas wurde am 12. Februar 1920 als Sohn der Eheleute Ludwig und Klara Dünninger in Mechenried, Landkreis Haßfurt, geboren und auf den Namen Karl getauft. Er wuchs auf dem elterlichen Hof auf und ging im Jahr 1933 nach Münnerstadt in die Brüderschule, wo er drei Jahre in der dortigen Klosterschreinerei und ein Jahr in der Gärtnerei lernte. Am 10. März 1937 erhielt er das Ordenskleid als Bruder-Oblate und den Ordensnamen Andreas. In den Jahren 1937 bis 1939 war er als Landwirt im Kloster Wies bei Freising und von 1939 bis 1940 in der Landwirtschaft in Münnerstadt tätig. Das Noviziat, das er am 16. September 1939 begann, konnte er nicht zu Ende führen, da er 1940 zum Militärdienst einberufen wurde. Nach seiner fast fünfjährigen Militärzeit als Infanterist, während der er drei Mal verwundet wurde, konnte er nach halbjähriger Kriegsgefangenschaft im August 1945 nach Münnerstadt zurückkehren und sein Noviziatsjahr fortsetzen, das er mit der ersten Profess am 18. März 1946 abschloss. Die folgenden neun Jahre arbeitete Br. Andreas in der Landwirtschaft im Kloster St. Michael in Münnerstadt. Von 1955 bis 1965 war er, unterbrochen von einem kurzen Einsatz im Jahr 1964 in Fribourg in der Schweiz, im unterfränkischen Fährbrück neben der Mitarbeit in der Landwirtschaft und im Garten vor allem als Hausmeister tätig. Beim Provinzkapitel 1965 wurde er als Hausmeister, Gärtner und Mesner wieder nach Fribourg in der Schweiz versetzt, wo er bis zur Auflösung des dortigen Konvents im Jahr 1983 blieb. Die Arbeit im großen Obst- und Gemüsegarten, die Betreuung der Haustiere, seine Tätigkeit als Hausmeister im großen Gebäudekomplex des Justinus-Werks, das Studenten aus mehr als 30 Nationen Heimat bot, sowie die Betreuung der Sakristei füllten ihn ganz aus. Br. Andreas galt aufgrund seiner Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit bei den Studenten aus aller Welt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als der gute Geist des Hauses. Der Abschied von Fribourg fiel ihm im Jahr 1983 schwer. Mit seiner Rückkehr nach Münnerstadt, wo er in den folgenden Jahren bei der Pflege der Gartenanlagen und bei Arbeiten im Haus mithalf, schloss sich für ihn der Kreis seiner Berufungsgeschichte. Ein Schlaganfall im Jahr 2012 zwang ihn dann noch einmal zu einem Umzug, nämlich in die Pflegestation unseres Klosters nach Würzburg. Aber auch hier fand er schnell wieder Anschluss an das brüderliche Leben. Dankbar und gern nahm er die Betreuung durch unsere Pflegekräfte in Anspruch.

Br. Andreas war ein tiefreligiöser Mensch, dem die Feier der Heiligen Messe, das persönliche und gemeinschaftliche Gebet, besonders das Rosenkranzgebet, und die Beachtung der Ordensgelübde über alles ging. Einen innigen Bezug hatte er Zeit seines Lebens zur Verehrung der Gottesmutter Maria. Die Feier seiner Ordensjubiläen und auch besonderer Geburtstage lagen ihm sehr am Herzen und wurden von ihm, gerade in religiöser Hinsicht, genau vorbereitet. Bei all dem war Br. Andreas immer auch ein geselliger Mensch, der gern von sich erzählte, gerne in Gemeinschaft war und leidenschaftlich Karten spielen konnte. Seine Herkunft aus der Landwirtschaft prägten ihn und seine Einstellung zum Leben, was einen Ausdruck fand in seiner Bodenständigkeit, Frömmigkeit und Arbeitsamkeit.

Nach einem langen und erfüllten Leben gab nun Br. Andreas in der Nacht des 22. Juli 2017 sein Leben zurück in die Hände Gottes. In Gott, auf den er sein Leben lang sein Vertrauen gesetzt hatte, wird er nun Geborgenheit und Erfüllung gefunden haben.

*Für die Deutsche Augustinerprovinz  
P. Alfons Tony OSA, Provinzial*

*Für den Konvent St. Thomas, Würzburg  
P. Lukas Schmidkunz OSA, Prior*

Die Beisetzung findet am Freitag, 28. Juli 2017 um 13:30 Uhr auf dem städtischen Hauptfriedhof in Würzburg statt. Anschließend feiern wir das Requiem um 14:30 Uhr in der Augustinerkirche.